



Megacity, Ghosttown und Suburbia
Das Phänomen Schrumpfung und Wachstum

4. Mai bis 8. Mai 2016
Usedom

Architektenkongress 2016

Stadt der Zukunft

Die Städte wachsen. Dieser Trend ist global festzustellen und scheint in absehbarer Zukunft auch nicht aufzuhalten zu sein. Seit der Jahrtausendwende leben mehr als die Hälfte der Menschen in Städten; und die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass es bis zum Ende dieses Jahrhunderts etwa 60 Prozent sein werden. Aller Voraussicht nach wird es dann mindestens 30 Städte mit mehr als fünf Millionen Einwohnern geben, angeführt von der „Megacity“ Mexiko Stadt mit prognostizierten 25 Millionen Einwohnern. Eine apokalyptische Vision, oder die richtige Zukunft für eine gedeihliche Organisation unseres menschlichen Zusammenlebens?

Es ist notwendig, genau hinzuschauen. Die Wachstumsphänomene auf den Kontinenten unterscheiden sich durchaus: Während in den Entwicklungsländern die hohe Geburtenrate in den Metropolen selbst zu einem stetigen Anstieg der Bevölkerungszahlen führt, sorgen in den Industrienationen und insbesondere in Europa Migrationsprozesse für eine weitere Expansion wirtschaftlich erfolgreicher Städte und Agglomerationen. Aber auch eine gegenläufige Entwicklung ist vor allem in den westlichen Industrienationen zu beobachten: Dort, wo die Wirtschaft schrumpft oder innerhalb weniger Jahre wegbriecht, droht die Abwanderung der Jugend, herrschen schnell Leerstand und Schrumpfung.

Mit unserem internationalen Architektenkongress „Megacity, Ghosttown und Suburbia. Das Phänomen Schrumpfung und Wachstum“ wollen wir uns einige Tage Zeit nehmen, die Entwicklung unserer Städte in Deutschland und Europa, aber auch die Wachstums- und Schrumpfungssphänomene weltweit genauer zu analysieren. Das interdisziplinäre Kongressformat hilft dabei, den Horizont über unsere eigene fachliche Perspektive hinaus zu weiten und zu fragen, welche Erkenntnisse Politiker und Wirtschaftswissenschaftler, Philosophen und Soziologen zur künftigen Entwicklung unserer urbanen Strukturen gewonnen haben.

Raumentwicklung und Stadtplanung waren schon immer interdisziplinär agierende Aufgabenfelder. In Zeiten, in denen die Zuwanderung von mehreren Millionen Menschen in die europäischen Länder, in unsere Metropolen und großen Städte uns vor ganz neue Herausforderungen stellt, ist es für unsere Branche von großer Bedeutung, Fakten und Prognosen zu kennen, Vergleiche mit internationalen Entwicklungen ziehen und Tendenzen einordnen zu können. Ich bin sicher, dass unser Architektenkongress auf Usedom dazu beitragen wird.

Individuelle Anreise

Begrüßungsabend

ab 19:30 Uhr

Kaiserbäderraal
MARITIM Hotel
Kaiserhof Heringsdorf
Strandpromenade,
17424 Heringsdorf



Foto: Maritim Hotelgesellschaft

Begrüßungsabend und Tagungsort

Natürlich haben wir auch wieder renommierte Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland eingeladen, uns ihre Erfahrungen und gebauten Beispiele vorzustellen. Der internationale Architektenkongress der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, zu dem wir traditionell alle zwei Jahre auf eine Insel einladen, erfreut sich aber nicht allein aufgrund seiner hochrangigen Referentinnen und Referenten sowie der starken Inhalte eines großen Zuspruchs. Die Veranstaltungstage bieten auch die Gelegenheit, interdisziplinäre Gedankenanstöße zu empfangen und sich im Kreis von Kollegen und Fachleuten anderer Disziplinen auszutauschen.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, dabei zu sein und sich in die Diskussion um die Zukunft der Stadt einzubringen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dipl.-Ing. Ernst Uhing
Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Kaffee und Check-in

ab 09:00 Uhr

Der Journalist Matthias Bongard führt durch das Programm.



Matthias Bongard
Journalist

Einstieg

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema



Ernst Uhing
Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

10:20 Uhr

Grüßwort



Joachim Brennecke
Präsident der Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Uhing – Foto: Frauke Brenne
Brennecke – Foto: Tilli Budde

Politik

10:30 Uhr

Die Vielfalt Nordrhein-Westfalens: Wachstum
und Schrumpfung politisch gestalten



Michael Groschek
Minister für Bauen, Wohnen, Stadt-
entwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

11:00 Uhr

Megacities: Ein globaler Trend und seine
Folgen



Prof. Dr. Martin Coy
Institut für Geographie,
Universität Innsbruck

Visionen

11:40 Uhr

Sci-Fi-Cities – Stadtzukünfte in Kunst,
Literatur und Video



Prof. Dr. Silke Weidner
BTU Cottbus-Senftenberg,
Lehrstuhl für Stadtmanagement

12:20 Uhr

Metropolregion Mailand: Scharnier
zwischen Nord und Süd



Dr. Andreas Kipar
KLA kiplandschaftsarchitekten GmbH,
Duisburg / Mailand

Pause

13:00 Uhr

Mittagspause und fachlicher Austausch

Wachstum

14:30 Uhr

Zukunft der Stadt in einer globalisierten Welt



**Prof. Dr. Dr. Franz Josef
Radermacher**
Forschungsinstitut für anwendungs-
orientierte Wissensverarbeitung,
Universität Ulm

15:10 Uhr

Architektur macht Stadt oder umgekehrt:
Antworten auf das Wachstum



Stephan Petermann
OMA, Rotterdam

Publikums- diskussion

15:50 Uhr

16:30 Uhr

Ende des ersten Kongresstages

09:00 Uhr

Eröffnung des Tagungsbüros

Schrumpfung

10:00 Uhr

Geplante Schrumpfung – vom Paradoxon zum Paradigma?



Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

10:40 Uhr

Garten der Metropolen. Wer braucht wen?



Prof. Dr. Peter Adolphi
Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern, Güstrow

Identität

11:20 Uhr

Shrinking Cities: Zeit für Zeichen!



Prof. Mischa Kuball
Künstler, Kunsthochschule für Medien,
Köln

12:00 Uhr

Hauptstadt Berlin: Städtebau und Identität



Prof. Dr. Harald Bodenschatz
Institut für Kunstwissenschaft und
Historische Urbanistik, Berlin

Pause

12:30 Uhr

Mittagspause und fachlicher Austausch

Chancen

13:30 Uhr

Detroit – City of Desire



Lars Graebner
University of Michigan, Taubman College
of Architecture and Urban Planning,
Detroit

14:00 Uhr

Raumpioniere in ländlichen Regionen.
Neue Wege der Daseinsvorsorge



Kerstin Faber
Projektbüro Franz Faber, Leipzig

Zukunft

14:40 Uhr

Wohnen in der Stadt: Vom Luxus und bezahlbaren Wohnungen



Prof. Dr. habil. Christine
Hannemann
Institut Wohnen und Entwerfen,
Universität Stuttgart

15:20 Uhr

Ethik der Stadt



Prof. Dr. Dr. h.c. Julian
Nida-Rümelin
Staatsminister a.D., Ludwig-
Maximilians-Universität München

Fazit

16:00 Uhr

Ernst Uhing

Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

16:30 Uhr

Ende des zweiten Kongresstages

Abschlussabend

19:30 Uhr

Wasserschloss Mellenthin
Dorfstraße 25, 17429 Mellenthin

Fachexkursionen

10:00 Uhr

1 Bäderarchitektur auf Usedom



Bei der Fachexkursion werden die Vielfalt der Baustile wie Klassizismus, Renaissance und Neugotik erläutert, die die Bäderarchitektur als Ganzes ausmachen. Die Führungen beginnen in Bansin. Wir gehen über die längste Promenade Europas bis nach Heringsdorf und Ahlbeck. Anhand der Gestaltung der Promenade lassen sich die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Seebädern damals und heute erkennen.

2 Bäderarchitektur auf Usedom per Fahrrad



Allen sportlichen Teilnehmern des Architektenkongresses bieten wir die Exkursion „Bäderarchitektur“ auch mit dem Fahrrad an. Neben den drei Kaiserbädern führt die Fachexkursion auch nach Swinemünde auf die polnische Seite der Insel.

3 Küsten und Naturschutz



Als weltweit einziger Insel wurde Usedom im Jahr 1999 der Status als Naturpark verliehen. Ihre Naturrefugien sind einzigartig. Bei der Exkursion gilt es, einige dieser Landschaften kennen zu lernen. Neben dem Besuch des alten Fischerei- und heutigen Naturhafens in Krummin geht die Fahrt ins historische Fischereidorf Koserow. Hier erleben Sie das typische Außenküstenflair mit Strand, der Steilküste „Streckelsberg“ sowie der Brandungsmauer als Küsten- und Naturschutz.

4 Demografischer Wandel und Tourismus



Am Beispiel des Ostseebades Zinnowitz werden die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung in der Region seit der Wende im Jahr 1989 bis heute dargestellt. Ein Schwerpunkt der Entwicklung ist der Tourismus. Bei einem Spaziergang auf der Promenade werden Fragen zum Städtebau sowie zum Flächennutzungs- und Bebauungsplan beantwortet.

5 Heeresversuchsanstalt Peenemünde



In der ehemaligen Heeresversuchsanstalt wurden von 1936 bis 1945 Kriegswaffen entwickelt. Peenemünde gehörte damals zu den modernsten Technologiezentren der Welt. Geblieben sind heute die Ruinen der militärischen Vergangenheit, die sukzessive von der Natur zurück erobert werden. In dem weitläufigen Gelände befinden sich allerdings vereinzelt verschiedene Boden- und Baudenkmäler vom 17. bis 20. Jahrhundert. Ausgehend vom Historisch-Technischen Museum ermöglicht der individuelle Rundgang dem Besucher, den symbolischen und ökologischen Wert der Landschaft zu erfahren.

Reise nach Usedom

Anreise

Flug

Flug nach Berlin-Tegel mit organisiertem Bustransfer nach Heringsdorf/Usedom

Der Flughafen Berlin-Tegel ist von Düsseldorf und Köln/Bonn gut angebunden, so dass man diesen morgens zu verschiedenen Zeiten und mit diversen Fluggesellschaften günstig erreichen kann. Von dort bietet die Architektenkammer NRW einen kostenfreien Bustransfer an, zu dem Sie sich bei Bedarf über das Anmeldeformular verbindlich anmelden können. Mit Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie dann genaue Informationen zu dem Bustransfer.

Damit Sie Ihre Flüge gemäß dem Bustransfer buchen können, finden Sie im Folgenden die verbindlichen Abfahrtszeiten für den Transfer:

- Mittwoch, 4. Mai 2016 ab Flughafen Berlin-Tegel nach Heringsdorf: 12:00 Uhr
 - Sonntag, 8. Mai 2016 ab Heringsdorf zum Flughafen Berlin-Tegel: 09:30 Uhr
-

Direktflüge

Direktflüge ab Dortmund, Düsseldorf und Köln/Bonn starten und landen ausschließlich samstags. Für alle, deren Zeitplanung dies zulässt, finden sich weitere Informationen auf der Homepage der Insel Usedom (<http://flug.usedom.de/>).

Bahnfahrt

Die Insel Usedom ist mit der Bahn aus allen Regionen Deutschlands gut zu erreichen. Auch aus Nordrhein-Westfalen bringt Sie die Deutsche Bahn mit 1-2 Umstiegen direkt auf die Insel Usedom. Konkrete Verbindungen an Ihrem Reisedatum erfahren Sie über die Homepage der Deutschen Bahn (www.db.de).

Unterkunft

Bei der Suche und Buchung Ihrer Unterkunft ist Ihnen das Service-Team der Zimmervermittlung Usedom sehr gerne behilflich.

Unter dem Stichwort „Architektenkongress NRW“ kann Sie das Service-Team zuordnen und ist über den Ablauf des Kongresses informiert.

Telefonnummer: +49 (0) 38375 / 244 244

Homepage: www.usedom.de

Fort- und Weiterbildung

Mit freundlicher Unterstützung der



Akademie der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen gGmbH



Gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen wird Ihre Teilnahme am Architektenkongress mit 8 Stunden anerkannt. Einen diesbezüglichen Nachweis erhalten Sie ausschließlich vor Ort. Der Kongress wird im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung von der Akademie gGmbH der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unterstützt.

